



## Down ist in – nicht out:

Das Lebensrecht von Menschen mit Behinderung ist unantastbar!



Die Lebenshilfe im Landkreis Altenkirchen schließt sich der Kampagne der Lebenshilfe Bundesvereinigung an: Down ist in – nicht out!

Menschen mit Down-Syndrom, ihre Familien und Freunde verfolgen die seit Monaten in allen Medien geführte Debatte zum vorgeburtlichen Bluttest auf Down-Syndrom. Rita Hartmann, Vorsitzende der Lebenshilfe Altenkirchen (Schwester eines Menschen mit Down-Syndrom) spricht von den Befürchtungen und Ängsten, die diese Debatte im Alltag einer jeden Familie mit sich bringt: Familien mit Kindern mit Behinderung und ganz besonders Kindern mit Down-Syndrom spüren die gesellschaftliche Erwartungshaltung in vielen

alltäglichen Situationen mit Fremden. Sie werden auf der Straße oder beim Einkaufen ganz regelmäßig gefragt, ob sie „es“ denn nicht gewusst hätten. Klares Signal dafür, dass zum einen die Diagnose einer Trisomie-21-Behinderung vor der Geburt eigentlich selbstverständlich ist und als Konsequenz daraus, „selbstverständlich“ ein Schwangerschaftsabbruch erwartet wird.

Sie fragt daher: Weshalb soll einem Menschen mit Down-Syndrom sein Recht, Mensch zu sein, abgesprochen werden? Weshalb soll hier menschliches Leben ausgesondert werden? Welcher der Befürworter einer solchen Selektion, ist einem Menschen mit Down-Syndrom und seiner Familie, seinen Freunden im Alltag begeg-

net? Wir fragen: Weshalb werden Menschen mit Down-Syndrom für nutzlos gehalten? Weshalb werden sie als Last betrachtet? Menschenrechte gelten für alle Menschen – auch das Recht auf Leben! Jeder kann betroffen sein oder werden.

Die Lebenshilfe im Landkreis Altenkirchen ruft daher dazu auf, wachsam zu sein und sich entschlossen gegen Menschen- und Lebensfeindlichkeit zu stellen. Sie sagt „Nein“ zu jeder Abwertung von Menschen mit Behinderung.

**Rita Hartmann**

(1. Vorsitzende der Lebenshilfe e.V. im Landkreis Altenkirchen/Ww.)

## #12:21

Die Orientierungsdebatte im Deutschen Bundestag zum vorgeburtlichen Bluttest auf Down-Syndrom ist im April. Es gibt so viele Fragen und Befürchtungen. Was bedeutet der Test für Menschen mit Beeinträchtigung? Gemeinsam startet die Lebenshilfe die Kampagne #12:21 und klärt auf. Auf der Internetseite [www.lebenshilfe.de](http://www.lebenshilfe.de) finden sich dazu umfangreiche Informationen und Materialien.

Ebenso folgende Stellungnahme (auch in Leichter Sprache), welche gemeinsam mit vielen anderen Verbänden der Behindertenhilfe herausgegeben wurde:

„Ja“ zur Vielfalt des menschlichen Lebens! Deshalb: 1. Aufklärung über das Leben mit Beeinträchtigungen! 2. Keine Bluttests auf genetische Abweichungen (NIPT) auf Kosten! 3. Mehr und bessere Beratungsangebote vor, während und nach vorgeburtlichen Untersuchungen mit Beteiligung der Behindertenselbsthilfe!

Den Bluttest auf genetische Abweichungen in den Leistungskatalog der Krankenkassen aufzunehmen bedeutet: 1. die Angst vor Behinderung zu verstärken. 2. die Diskriminierung von Menschen mit Beeinträchtigungen zu verschärfen. 3. Menschen mit Beeinträchtigungen in unserer Gesellschaft als „vermeidbar“ und nicht willkommen zu bewerten. 4. die Verpflichtungen der UN-Behindertenrechtskonvention nicht zu beachten. 5. mit dem Eindruck, dieser Test sei medizinisch sinnvoll, falsche Hoffnungen bei werdenden Eltern zu wecken. 6. den Druck auf Schwangere „alles zu tun, alles zu testen“ zu erhöhen. 7. die Tür für die Kassenzulassung weiterer Tests auf genetische Merkmale zu öffnen.

## Mein Tag als Landwirt

Einblicke in ein neues Berufsbild

Die Lebenshilfe Altenkirchen bietet Menschen mit Behinderung immer wieder die Möglichkeit neue berufliche Erfahrungen zu sammeln. In der Vergangenheit wurde so zum Beispiel schon das Rathaus und eine Bank besucht. Diesmal ging es für einige Interessierte zum Gnadenbrothof Ziegenhain, um dort einmal Ställe auzumisten und Tierbabys zu versorgen – ein Blick hinter die Kulissen vom Leben eines Landwirtes.

Nadine Friedrich, Hans Joachim Grass, Cassandra Steinert, Olessia Schäfer, Melanie Wenczek und Heike Schumacher besuchten unter Anleitung von Katharina Masuhr (Organisation), Julia Pohontsch (Betreuung) und Andrea Mais (Inhaberin des Hofes) Ende September den Hof in Ersfeld. Neben dem Vergrößern des Misthaufens gehörte auch das Füttern der Ferkel mit der Flasche zum Tagesprogramm. Alle gingen mit viel Begeisterung und tollen neuen Eindrücken nach Hause.



## Alekärjen Schepp, Schepp

Lebenshilfe beim Karnevalszug in Altenkirchen



Mit viel Spaß und guter Laune war auch in diesem Jahr die Lebenshilfe beim Zug dabei.

Auch in diesem Jahr nahm die Lebenshilfe Altenkirchen wieder mit viel Spaß am Karnevalsumzug in Altenkirchen teil. Der Wettergott musste dabei ein Alekärjener sein. Denn: Pünktlich um 14.11 Uhr hörte es auf zu regnen. Die Gruppe konnte im Trockenen, die vielen Spenden in Form von Wurfmaterial, an die gut gelaunten jubelnden Jecken am Straßenrand verteilen. Allen Teilnehmern hat der Umzug viel Spaß gemacht und sie freuen sich schon auf die Teilnahme im nächsten Jahr.

### IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Lebenshilfe im Landkreis Altenkirchen/Ww., Friedrichstraße 2, 57537 Mittelhof-Steckenstein  
E-Mail: [lebenshilfe-aktuell@lebenshilfe-ak.de](mailto:lebenshilfe-aktuell@lebenshilfe-ak.de)  
[www.lebenshilfe-altenkirchen.de](http://www.lebenshilfe-altenkirchen.de)

REDAKTION: Gerlinde Räder, Rita Hartmann  
Anna Schnau

VERANTWORTLICH: Jochen Krentel

AUFLAGE: 67.000 Exemplare

SPENDENKONTO: Lebenshilfe e.V.

Sparkasse Westerwald-Sieg

IBAN: DE53 5735 1030 0005 0005 42

BIC: MALADE51AKI

## AUS DER LEBENSHILFE ALTENKIRCHEN

### Liebe ist...

#### Lebenshilfe beteiligt sich an Aktionswoche

Anlässlich der jährlichen „bundesweiten Woche der Seelischen Gesundheit“ fanden am 10. Oktober in vielen Städten und Regionen in ganz Deutschland Veranstaltungen statt. In Altenkirchen lag der Fokus inhaltlich beim Thema: „Liebe ist ... gut für die Seele. Raus aus dem Single-Dasein, rein in die Partnerschaft?!“ – ganz im Sinne des Mottos der bundesweiten Aktionswoche „Gestresste Gesellschaft – was tun?“.

Zu Beginn der Veranstaltung wurde die Teilnehmenden in Co-Moderation von Melanie Reifenrath, Lebenshilfe Altenkirchen und Angela Hartmann, EUTB Altenkirchen,

mittels kleiner Kurzfilme zum gemeinsamen Austausch angeregt. Ilonka Rocker stellte die Schatzkiste Neuwied (Kontakt- und Partnervermittlungsstelle für Menschen mit Behinderung) vor. Während der gesamten Veranstaltung gab es viel Gesprächsbedarf. Zum Nachdenken und weiteren Gesprächen regte eine Kleingruppe der Lebenshilfe Altenkirchen an, indem sie eine Kurzgeschichte über Glück und Zufriedenheit erzählten. Zum Abschluss wurde an diversen Thementischen mit Infomaterial, Vorstellung der verschiedenen Hilfseinrichtungen und in direkten Gespräch intensiv weitergearbeitet.

Die Teilnehmer der Veranstaltung zur seelischen Gesundheit tauschten sich zu vielen Themen aus.



## AUS DER LEBENSHILFE ALTENKIRCHEN

### Komplexe Lasergravuren

#### Neue Dienstleistung in der Westerwald-Werkstätten

Die Westerwald-Werkstätten GmbH ist eine Gesellschaft der Lebenshilfe im Landkreis Altenkirchen und wurde 1970 gegründet. Die Einrichtung beschäftigt ca. 460 Menschen mit Behinderung und ist nach 142 SGB IX anerkannt. An vier Standorten bieten die Westerwald Werkstätten vielfältige Arbeitsangebote für Menschen, die wegen Art oder Schwere ihrer Behinderung zurzeit nicht auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt erwerbstätig sein können. Sie stehen Erwachsenen mit geistigen, psychischen und schweren körperlichen Behinderungen offen. Sie werden begleitet, gefördert und unterstützt – sowohl im Berufsbildungsbereich, als auch in den unterschiedlichen Ar-

beitsbereichen. Ziel ist es, die individuelle Leistungsfähigkeit zu entwickeln, wiederzugewinnen und so zu erhöhen, dass eine Eingliederung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt ermöglicht wird.

Seit Herbst 2018 wurde das Dienstleistungsangebot im Bereich „Montage und Verpackung“ um die Herstellung komplexer Lasergravuren von diversen Materialien, die für eine thermische Behandlung elektromagnetischer Wellen geeignet sind, beispielsweise Naturschiefer, erweitert. So können sowohl neue Produkte eingeführt als auch die Ansprüche von Kunden an komplexere grafische Darstellung für Endprodukte und deren Beschriftungen bedient werden.

Die Mitarbeiter arbeiten am Laser.



## AUS DER LEBENSHILFE ALTENKIRCHEN

### „Ich bin froh, Teil vom Team zu sein“

#### Clarissa Schlosser im Portrait

Clarissa Schlosser arbeitet in der Werkstatt für behinderte Menschen am Standort Mittelhof-Steckenstein. Seit ihrer Kindheit hatte sie den Wunsch, in einem Kindergarten zu arbeiten. Dieser Wunsch erfüllte sich Ende 2016 als sie nach einigen Praktika in der Kita Daaden ihre Stelle als Außenarbeitsplatz antreten durfte.

Egal ob vorlesen, spielen oder malen – Frau Schlosser ist voller Begeisterung dabei. So wird sie sowohl von den Kollegen als auch von Eltern und Kindern sehr geschätzt. „Sie ist verlässlich und in vielen Belangen unentbehrlich“, meint Inge Luckenbach-

Bangerakis, Leiterin der Kita. Und Hanne Weller, Anleiterin in der Kita, ergänzt: „Man merkt, wenn Clarissa nicht in der Einrichtung ist“.

Besonders viel Freude macht Frau Schlosser das gemeinsame Basteln, aber auch eigene Projekte ruft sie ins Leben. So hat sie in diesem Jahr mit den Kindern einen Blumenkasten bepflanzt und pflegt ihn seitdem fürsorglich. Das Ergebnis kann sich bis heute sehen lassen. Sie selbst sagt über ihre Arbeit: „Ich bin froh in dem Team der Kita arbeiten zu dürfen“.

Clarissa Schlosser (links im Bild) präsentiert gemeinsam mit Hanne Weller gebastelte Laternen.



## AUS DER LEBENSHILFE ALTENKIRCHEN

### Wichtige Entscheidung

#### Wahlrechtsausschlüsse sind verfassungswidrig

Die Wahlrechtsausschlüsse für Betreute in allen Angelegenheiten und wegen Schuldunfähigkeit untergebrachte Straftäter sind verfassungswidrig. Das hat das Bundesverfassungsgericht mit dem veröffentlichten Beschluss am 29. Januar 2019 festgestellt. Mehr als 85.000 Menschen mit Behinderung durften bisher bei Bundestagswahlen nicht wählen. Mit dieser Diskriminierung ist jetzt Schluss.

Das Bundesverfassungsgericht folgt damit den Argumenten der acht Beschwerdeführer, die unter anderem von der Bundesvereinigung Lebenshilfe, dem Bundesverband Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie (CBP) und dem Deutschen Caritasverband (DCV) unterstützt worden sind. Der Bundestag ist nun aufgefordert, umgehend die Wahlrechtsausschlüsse zu streichen.

„Ich bin sehr glücklich über die Entscheidung, dass ich jetzt genau wie alle anderen wählen kann. Vorher war es sehr unfair geregelt, das hat mich wütend gemacht. Und ich bin stolz, dass ich als eine der Klägerinnen zu diesem Urteil beigetragen habe“, sagt Margarete Kornhoff. „Endlich dürfen wirklich alle erwachsenen deutschen Bürgerinnen und Bürger wählen. Das ist ein großartiger Erfolg für Menschen mit Behinderung und für unsere Demokratie!“, so die Lebenshilfe-Bundesvorsitzende Ulla Schmidt, MdB. Und Johannes Magin, Vorsitzender des CBP, erklärt: „Die Große Koalition muss jetzt sofort handeln und sicherstellen, dass die betrof-

fenen Menschen schon bei der Europawahl im Mai mit abstimmen können.“

Der Wahlrechtsausschluss galt bisher für Menschen, die eine Betreuung in allen Angelegenheiten haben. Außerdem war von der Wahl ausgeschlossen, wer sich im psychiatrischen Maßregelvollzug befindet, weil er oder sie jemand eine rechtswidrige Tat im Zustand der Schuldunfähigkeit begangen hat. Seit der Bundestagswahl 2013 unterstützte die Bundesvereinigung Lebenshilfe gemeinsam mit dem CBP und dem DCV eine Gruppe von Klägern, die zunächst Einspruch gegen die Bundestagswahl erhoben und anschließend beim Bundesverfassungsgericht Beschwerde gegen ihre Wahlrechtsausschlüsse eingelegt hatte.

## NEUES AUS DEN EINRICHTUNGEN

## Vereint durch die Musik

Zwei Chöre gestalten inklusiven Konzertabend



Gemeinsam sorgten die beiden Chöre für einen stimmungsvollen Abend.

Am Mittwoch, den 13. Februar wurde die Ellipse der Tagesförderstätte der Lebenshilfe Altenkirchen zu einer ganz besonderen Location. Der Chor „Canto al dente“ und der Lebenshilfe Chor „Geradeaus“ hat ten sich zu einem inklusiven Konzert zusammengetan.

### MUSIK VERBINDET

Die Idee eines solchen Konzerts stammte von drei Schülerinnen der Hildegard-von-Bingen Schule aus Koblenz, die dies im Rahmen ihres Abschlussprojektes zum Sozialassistenten vorgeschlagen und umgesetzt haben. Obendrein moderierten sie durch den Abend, übernahmen den Getränkeverkauf, sammelten Spenden und verkauften selbstgebackene Plätz-

chen. Wen wunderte es da, dass so viel Engagement am Ende auch zu einem grandiosen Abend führte. Die rund 25 SängerInnen aus der Region Weyerbusch des Chores „Canto al dente“ unter der Leitung von Michael Sauerwald und die rund 20 SängerInnen des Lebenshilfe Chors „Geradeaus“ unter der Leitung von Daniela Burbach zeigten ein abwechslungsreiches und mitreißendes Programm. Nach einigen Einzelvorträgen präsentierten die Chöre zum Abschluss noch die beiden gemeinsamen Stücke „Cello“ von Udo Lindenberg und den Gospelsong „Till I meet you again“. Das begeisterte Publikum dankte es ihnen mit jeder Menge Applaus, kam doch gerade die viele „gute-Laune-Musik“ besonders gut an.

## Mit Pieksi unterwegs

Eine Erlebnisreise mit dem kleinen Igel



Die teilnehmenden Kinder erlebten eine tolle Reise zur Insel der Sinne.

Tasten, Riechen, Hören, Sehen, Schmecken – Mitte Februar wurden die Projektkinder mit auf eine bunte Sinnesreise genommen. Im Mehrzweckraum des Lebenshilfe Kindergartens waren unterschiedliche Inseln aufgebaut, die von den teilnehmenden Kindern gemeinsam mit dem Igel Pieksi besucht werden konnten.

### WENN EINER EINE REISE TUT...

Das Projekt wurde im Rahmen der Ausbildung zur Verbesserung der Wahrnehmung über einen Zeitraum von Oktober 2018 bis Februar 2019 bei 41 Projekttreffen von der Auszubildenden und Projektleiterin Claudia Staats-Hottgenroth, der Kita-Leitung Anja Hasselbach sowie den drei Projektkinder mit ihren Müttern entwickelt.

Ziel war es, das Kind, Kind sein zu lassen und ihm Zeit und Raum zu geben um eigene Wahrnehmungserfahrungen zu leben und zu erleben. Die Kinder sollten außerdem an der Gestaltung der „Reiseplanung“ aktiv mit einbezogen werden. Vorgegeben waren die „Insel Tasten“, „Insel Riechen“, „Insel Hören“, „Insel Sehen“ und „Insel Schmecken“. Auf den einzelnen Inseln waren verschiedene Erlebnisse, wie die Herstellung von Seifen, das Bauen eines Dosentelefon, Eis essen und ein Duft-Memory möglich. Während der Kinderkonferenzen konnten die Kinder entscheiden welche Erlebnisse aktiv erfahren werden sollte. Sie hatten die Wahl aus Vorschlägen und eigenen Ideen, als Reisegruppe eine individuelle Planung zu erstellen.

## Benefizkonzert der Mainzer Hofsänger

Mehr als 200 Besucherinnen und Besucher mit und ohne Behinderung nahmen am Freitag, den 07.12.2018 ab 20 Uhr in der Wiedhalle in Neitersen am Benefizkonzert der Mainzer Hofsänger zugunsten der Lebenshilfe Altenkirchen und der Wiedbachtaler Sportfreunde teil. Der Erlös von insgesamt 6.500 Euro wird zwischen den beiden Vereinen aufgeteilt.

13 Sänger waren in den Westerwald gekommen um auf Initiative der Lotto Elf Rheinland-Pfalz u. a. zugunsten von Menschen mit Behinderung ihr stimmungsvolles Weihnachtsprogramm zu präsentieren. Die Gäste, unter ihnen Rita Hartmann (1. Vorsitzende der Lebenshilfe Altenkirchen), Dr. Andreas Reingen (Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Westerwald/Sieg), Horst Klein (Bürgermeister Neitersen und 1. Vorsitzender der Sportfreunde Wiedbachtaler), Heinz Düber (Beigeordneter im Landkreis Altenkirchen); Hella Becker (Ortsbürgermeisterin Flammersfeld), Rolf Schmidt-Markoski (Vertreter für den Verbandsbürgermeister Flammersfeld) und Johannes Kaspers (Vorsitzender Förderverein der SG Neitersen/Altenkirchen e.V.), dankten es ihnen mit jeder Menge Applaus.

## Freikarten Mensch du hast Recht

Zum 70-jährigen Bestehen der UN-Menschenrechts-Charta hat der Paritätische Gesamtverband das Jahr der Menschenrechte aufgerufen. Unter dem Motto „Mensch du hast Recht“ verlor die Organisation Tickets für Mainz 05 gegen Leverkusen. Die Westerwald Werkstätten der Lebenshilfe Altenkirchen nahm an der Verlosung teil und gewann 50 Freikarten.

So durften sich 40 Beschäftigte und 10 begleitende Mitarbeiter über einen unvergesslichen Fußball-Abend am 08. Februar in der Opel Arena beim Spiel von Mainz 05 gegen Leverkusen freuen. Nach dem Anpfiff um 20.30 Uhr folgte ein torreiches Spiel vor großer Kulisse. Die Fans sorgten für eine großartige Stimmung, die nur noch von der obligatorischen Stadionwurst in der Halbzeit-Pause getoppt werden konnte. Abgepfiffen wurde dann bei einem Ergebnis von 1:5 für die Leverkusener Gäste. Zurück im Bus wurde noch lange über das Spiel diskutiert, bevor alle gegen 23 Uhr wieder Zuhause waren.

## Rollstuhltanz Tanzen als Bereicherung

Gemeinsam mit dem Tanzstudio „Lets-Dance“ unter der Leitung von Viktor Scherf bietet die Lebenshilfe Altenkirchen seit Juni 2018 inklusiven Rollstuhltanz an. Acht ehrenamtliche Tänzerinnen und Tänzer sowie acht geistig beeinträchtigte Rollstuhl- und RollatorfahrerInnen trainierten seit dem regelmäßig einmal pro Woche, um am 11. September 2018 anlässlich des Ehrenamtstages der Lebenshilfe Altenkirchen im Spiegelzeit aufzutreten.

Da aber bereits nach sehr kurzer Zeit die Gruppe zu einem echten Team zusammengewachsen war und auch der Auftritt zu einem großen Erfolg wurde, beschloss man, das Training einmal im Monat vorzuführen. Denn: Das gemeinsame Tanzen ist dabei für alle eine große Bereicherung: Die Rollifahrer freuen sich besonders über die Bewegung, die Musik und den Kontakt zu den ehrenamtlichen Tänzer. Doch es wird nicht nur getanzt. Es werden Auftritte geplant, passende „Tanz-Bekleidung“ zusammen ausgesucht und auch die Arbeit und die Arbeitsplätze in den WWW vorgestellt.

## Grüne Daumen Arbeit mit Engagement

Wer hat sie noch nicht gesehen? Seit Jahren fahren die Grün-Gruppen-Trupps der Westerwald-Werkstatt vom Standort Mittelhof-Steckenstein zu ihren Kunden, um hier Garten- und Landschaftsarbeiten durchzuführen. Die engagierten Teams arbeiten unter der Anleitung ausgebildeter und erfahrener Fachkräfte. Egal ob Gemeindeflächen, Friedhöfe, Firmengelände oder auch heimische Gärten – alle anfallenden Arbeiten werden ausgeführt.

Die Qualität der Dienstleistungen liegt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Herzen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, finden regelmäßige Schulungen und Unterweisungen in die benötigten Geräte statt. Jüngstes Beispiel hierfür ist die Unterweisung in den neuen Aufsitzmäher. Dieser ist eine große Erleichterung für die Pflege von großen Rasenflächen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich sehr über die Neuheit im Fuhrpark.

Im Jahr 2018 wurden von der Grüngruppe Mittelhof 57 Kunden betreut. Viele davon genießen diese Dienstleistung über das ganze Jahr hinweg. Weitere Infos unter [www.wfbm-ak.de](http://www.wfbm-ak.de)

## LEICHTE SPRACHE

## Sport-Abzeichen



40 Mitarbeiter machten das Sport-Abzeichen.  
Die Mitarbeiter haben eine Beeinträchtigung.  
Das Sport-Abzeichen ist eine Anerkennung.

Man kann es bekommen, wenn man zum Beispiel:

- Ausdauer hat

Das heißt: Wenn man sehr sportlich ist.

- schnell ist
- Kraft hat

Die Sportler wurden ge-ehrt.

Sie bekamen eine Urkunde.

Sie bekamen eine Nadel zum Anstecken.

Sie bekamen beides von Jochen Krentel.

Jochen Krentel ist der Chef von der Lebenshilfe.

Auch 2019 kann man das Sport-Abzeichen machen.

Wer das machen will, kann sich anmelden.

Ansprech-Partnerin ist: Bärbel Nied

Ihre Telefon-Nummer ist: 02681 98 3021 23

## Sicherheit



Im Straßen-Verkehr kann es gefährlich sein.

Es gibt zum Beispiel viele Autos.

Es gibt viele Schilder.

Es gibt viele Lichter.

Man muss viele Regeln beachten.

Da muss man gut aufpassen.

In der Wohnstätte Flammersfeld gab es eine Übung.

Das nennt man auch Training.

Training spricht man: Träning.

Die Übung war für mehr Sicherheit

Die Übung hat ein Polizist gemacht.

Er hat erklärt, worauf man auf der Straße achten muss.

16 Bewohner haben mit-gemacht.

Sie haben viel gelernt.

Sie konnten Fragen stellen.

Sie wissen jetzt, wie man es richtig macht.

## Neuer Beirat



Eine Frauen-Beauftragte setzt sich für Frauen ein.

Sie helfen Frauen.

Die Lebenshilfe hat mehrere Frauen-Beauftragte.

- für jede Werkstatt
- für die Offenen Hilfen
- für jede Wohnstätte

Die Frauen-Beauftragten haben einen Beirat gegründet.

Das heißt: Sie haben gemacht, dass es einen Beirat gibt.

Die Mitglieder vom Beirat treffen sich 1 mal im Monat.

Sie reden mit-einander.

Sie geben sich Tipps.

Sie helfen sich.

Sie überlegen, was man besser machen kann.

Der Beirat hat zum Beispiel einen Kurs organisiert.

Bei dem Kurs lernten Frauen sich zu verteidigen,  
wenn sie angegriffen werden.

## Lohn-Bewertung



Die Mitarbeiter von der Werkstatt kriegen Lohn.

Das ist Geld.

Das Geld gibt es für ihre Arbeit.

Der Grund-Lohn ist für alle gleich.

Man kann aber noch mehr Geld kriegen.

Zum Beispiel:

- wenn man fleißig ist
- wenn man immer pünktlich ist
- wenn man gut arbeitet

Dieses Geld nennt man Steigerungs-Lohn.

Für den Steigerungs-Lohn gibt es eine Bewertung.

Je besser man ist, umso mehr Geld kriegt man.

Die Bewertung heißt: Lohn-Bewertung.

Die Lohn-Bewertung gibt es jetzt in Leichter Sprache.

Jeder soll verstehen, wie man besser werden kann.

Jeder soll verstehen, wie man mehr Geld kriegen kann.